

Fünftes Capitel.

Ein neues Capitel einer Novelle ist beinahe einer neuen Scene eines Schauspieler zu vergleichen; und wenn ich nun den Vorhang in die Höhe ziehe, stelle ich der Leser eine Stube im Georgs-Wirthehause zu Willcote vor, mit großblumigen Papiertapeten an den Wänden, wie sie in Wirthehäusern gewöhnlich sind, mit einem solchen Teppich, solchen Möbeln, solchen Verzierungen am Camingestirn und solchen Kupferstichen, worunter ein Porträt Georgs III., ein anderes des Prinzen von Wales und eine Darstellung von Wolfe's Tode. Das Alles wird mir beim Scheine einer vom Gewölbe herabhängenden Dellampe und eines vortreflichen Feuers sichtbar, an dem ich in Mantel und Reisenüge gehüllt, sitze; mein Muff und mein Regenschirm liegen auf dem Tische, und ich selbst bemühe mich den Frost und die Steifheit zu vertreiben, welche ich mir durch eine sechzehnstündige Fahrt in der rauhen Octoberluft zugezogen habe: ich verließ Lowton um vier Uhr Nachmittags, und die Stadtuhr von Willcote schlägt soeben acht Uhr.

Wiewohl ich mir's ganz bequem gemacht habe, lieber Leser, so sieht es doch in meinem Gemüthe nicht sehr ruhig aus: als die Kutsche hier ankam, dachte ich, es erwarte mich Jemand; ich blickte ängstlich um mich, während ich die hölzernen Stufen hinabging, die mir der Hausknecht hinhielt, ich dachte meinen Namen rufen zu hören, und irgend ein Fuhrwerk zu sehen, das mich nach Hornfield bringen sollte. Es war indeß nichts dergleichen sichtbar, und als ich den Kellner frug, ob sich Niemand nach einer